

DIE FRAGE



Was ist das Besondere an deiner WG?

Kirsten Molitor (22) studiert Geographie an der Philipps-Universität: „Das Besondere liegt bei uns irgendwie im Normalen. Wir Lachen zusammen, kochen zusammen, reden miteinander und haben gegenseitig Interesse an einander. Bei uns hat jeder seine Rolle, fast wie in einer Familie. Ich freu mich immer wenn die Tür aufgeht.“

DIE ZEHN ...

...Dinge, die Marburg noch attraktiver machen:

1. Die Grundschulkindern vom Unteren Richtsberg hätten gern eine Seilbahn hoch zur Astrid-Lindgren-Schule. Wäre im Winter auch toll für ein neues Skigebiet am Richtsberg einzusetzen. (Danke@Kiki Cramer)
2. Eine Rutsche von den Türmen der Elisabeth-Kirche runter auf die Kreuzung. (Danke@Bahar Özer)
3. Ich will, dass die Lahn über den Schlossberg umgeleitet wird. Das macht das Schloss attraktiver. Touristen könnten mit Herrn Pohls Aufzug hinauffahren und mit dem Treibboot wieder hinab. (Danke@Oliver Siegel)
4. Behringtunnel (Danke@Michael Schein)
5. Ich will nen Ikea. (Danke@Joachim Boucsein)
6. Mehr Mülleimer auf allen Lahnwiesenabschnitten und festgemauerte Grillstellen. Danke@Claudia Klages
7. Bunte Leute, die nicht studieren. (Danke@Christine Brand)
8. Parkplätze! (Danke@Olga Hammarocka)
9. Kostenlose Parkplätze und mehr Sauberkeit in der Stadt. (Danke@Patrick Wientraut)
10. Marburg21: die Elisabethkirche soll unterirdisch werden! (Danke@Björn Eimer)

EVENTS

- Dienstag, 23. April**
20 Uhr: Lesung mit Camilla Grebe und Åsa Träff, im Szenario unter dem Auflauf
- Mittwoch, 24. April**
19.30 Uhr: Einige Nachrichten an das All von Wolfram Lotz des Hessischen Landestheater in Marburg auf der Bühne
20 Uhr: Joja Wendt, Konzert in der Stadthalle Marburg
23 Uhr: PhilFak Party im Nachtsalon
- Donnerstag, 25. April**
22 Uhr: Donner's dance im Cafe trauma
23 Uhr: Biologie Party im Nachtsalon
19 Uhr: Grimm-Gala - 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen im Hessischen Landestheater Marburg, Am Schwanhof 68-72
- Freitag, 26. April**
21 Uhr: XXL Salsa Party / Salsa- und Zumba-Kurs im Till Dawn in Marburg
23 Uhr: Die Gute Alte Zeit, Veranstaltung im Nachtsalon
- Samstag, 27. April**
22 Uhr: Mega 90er Party auf 3 Floors (Charts / HipHop / Metal) im Till Dawn in Marburg
23 Uhr: Swingsalon im Nachtsalon



universum

Nach Außen neu, nach Innen treu

Marburg. Baufahrzeuge, Absperrungen und Arbeitsgeräte gehören schon seit längerem zum Stadtbild. Die tönenden Maschinen begleiten das Leben der Studenten. Erst die Handwerker im Hörsaalgebäude, dann die Bagger an der Mensa und nun schließlich ein ganzer Campuskomplex, der aus dem Boden gestampft wird: Die Philipps-Universität befindet sich im Wandel – äußerlich. Jedoch verändert sich nicht alles: zum Plausch treffen sich die Studenten noch immer unter der Eiche an der Mensa: Reden, Kaffeetrinken, Sonne tanken und mal ordentlich durchschnaufen – manche Dinge sollten sich auch einfach nicht verändern...

Text: Dennis Siepmann, Foto: Tobias Hirsch

Fiktive Verhandlung, reale Erfahrung

Marburger Studenten sind erfolgreich bei internationalem „Moot-Court“ · Fiktive Gerichtsverhandlung

Die Vorbereitung auf den großen Tag dauert ein halbes Jahr. Ein halbes Jahr voller Entbehrungen. Nächtelang wird diskutiert und an den Schriftsätzen gearbeitet, bis es endlich so weit ist: die Verhandlung wird eröffnet.

von Dennis Siepmann

Marburg. Er hat eine Menge über sich selbst gelernt, sagt Masud Ulfat. Auch darüber, wie er im Gespräch auf andere Menschen wirkt. Für Leonard Wolckenhaar liegt die Spannung im Austausch mit seinen Teammitgliedern. Dem Zusammenspiel von unterschiedlichsten Charakteren, die auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Was die beiden Marburger Jura-Studenten nachträglich so beeindruckt hat, sind ihre Erfahrungen, die sie im „Moot Court“ gesammelt haben. In einer fiktiven Gerichtsverhandlung stellen sich die „Mooties“ einem Fallbeispiel, bei dem sie jeweils eine der Prozessparteien vertreten müssen. Dabei wird die Arbeit von Anwälten in einem internationalen Schiedsverfahren, wie es typischerweise bei grenzüberschreitenden Wirtschaftsstreitigkeiten angefordert wird, simuliert. Für den Rechtswissenschaftler Dr. Reinmar Wolff bieten diese fiktiven Gerichtsverhandlungen, bei denen Universitäten gegeneinander antreten, eine Möglichkeit, das oftmals starre Korsett des Jurastudiums zu durchbrechen: „Dann geht es nicht mehr um den schweren, oft schwülstigen Kanzleistil. Unsere Studenten müssen vor dem Schiedsgericht überzeugen. Dazu müssen sie ihre Argumente plausibel vorbringen.“ Wolff fungiert bei der Vorbereitung auf die juristischen Wettkämpfe als Betreuer. Er klopft die Argumentationslinien seiner „Mooties“ ab, simuliert die Situation vor dem Schiedsrichter und stellt auch mal unbequeme Nachfragen. Dies alles dient dem Ziel, beim Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot, der jährlich in Wien stattfindet und die bedeutendste Veranstaltung in diesem Bereich ist, erfolgreich zu bestehen. Und genau das ist den Marburger Teilnehmern bei der mündlichen Verhandlung gelungen. Das Team um Irina Mertke, Johannes Rennieke und Leonard Wolckenhaar war so erfolgreich wie noch keines vor ihm. Unter den 290 studentischen Teams aus 67 Ländern schafften es die Marburger unter die besten 64.

Wolckenhaar erhielt überdies eine Auszeichnung für den besten Beklagtenchriftsatz und für den bester Sprecher. Dies ist besonders bemerkenswert, weil die Verhandlungen immer auf Englisch geführt werden. „Das ist aber gar nicht so schwierig, wie man es sich vielleicht vorstellt. Wir müssen ja auch die Schriftsätze komplett in englisch verfassen“, sagt Wolckenhaar. Diese Schriftsätze müssen im Vorfeld sowohl für den Schiedskläger, als auch für den Schiedsbeklagten verfasst werden. Masud Ulfat, der zum Marburger Team von 2012 gehörte, sagt, die Arbeit für das Projekt „Moot-Court“ habe ihn diszipliniert. „Das ständige Feedback, die vielen notwendigen Absprachen führen zu einer besseren Kommunikation“. Wolckenhaar habe noch nie in seinem Leben so viel gearbeitet, es sei auch ein Kampf gegen den inneren Schweinhund gewesen. Aber das Ergebnis der harten Arbeit, „zu sehen was man alles im Team erreichen kann“ entlohne für die strapaziöse Zeit.

Für Studierende, die an einer Teilnahme beim nächsten Durchgang im kommenden Wintersemester interessiert sind, findet morgen um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung im Savignyhaus, Universitätsstraße 6, Raum LH 102 statt.



Kleines Bild: Masud Ulfat (links) und Leonard Wolckenhaar halten einen ausgearbeiteten Schriftsatz in den Händen. Dr. Reinmar Wolff beobachtet die Szene. In der Alten Aula Marburg fand im März ein „Mini Moot“ statt. Fotos: Dennis Siepmann und Tobias Hirsch



Die Suche nach dem perfekten Motiv: beim Wettbewerb „Share – like – favourite“ geht es um 150 Euro Preisgeld. Foto: Hirsch

Das Uni-Leben, gebannt in Bildern
Fotowettbewerb für Hobbyfotografen · Ausstellung ab 18. Juli

von Dennis Siepmann

Marburg. Geduld, aber auch Glück ist gefragt, wenn es darum geht, das perfekte Foto zu knipsen. Alle studentischen Hobbyfotografen haben nun die Chance, ihr Talent und Können zu beweisen und die eigenen Aufnahmen einem größeren Publikum zu präsentieren. Beim Fotowettbewerb „Share – like – favourite“ geht es um das Leben in der Uni, mit der Uni und um alles, was drumherum passiert. Die erste studentischen Fotoausstellung findet dann im Institut für Erziehungswissenschaft vom 18. Juli bis zum 28. Februar 2014 statt. Eine unabhängige Jury wird die besten Arbeiten auswählen und anschließend prämiieren. Für den Gewinner gibt es 150 Euro Siegpriämie. Der Zweitplatzierte erhält 120 Euro, für den Drittplatzierten gibt es 100 Euro. Um sich für den Wettbewerb anzumelden, ist eine schriftliche Anmeldung bei Isabelle Gärtner unter der Adresse fotowettbewerb@staff.uni-marburg.de erforderlich. Die von den Teil-

nehmern eingereichte Mappe muss mindestens ein, maximal vier Bilder in ausgedruckter Form enthalten. Die zusammengestellte Mappe kann dann an folgenden Daten am Institut für Erziehungswissenschaft, Pilgrimstein 2, in Zimmer 01002 abgegeben werden:
■ 24. Juni: 14 Uhr bis 18 Uhr.
■ 25. Juni: 16:30 Uhr bis 19 Uhr.
■ 26. Juni: 9 Uhr bis 14 Uhr.

Alle Informationen zum Fotowettbewerb gibt es unter dem Link: <http://www.uni-marburg.de/fb21/wettbewerb>.